

GEMEINDEVERSAMMLUNG EINWOHNERGEMEINDE LENGAU

PROTOKOLL der Gemeindeversammlung



Datum **Donnerstag, 4. Dezember 2025**
Zeit **20:00 - 21:25 Uhr**
Ort **Aula Schulhaus Dorf**

Sitzungsleitung: Huber-Müller Sandra
Protokollführung: Krebs Marcel
Anwesend: 84 gemeindestimmmberechtigte Personen
Stimmenzähler: Fritz Alchenberger
Kurt Meier

Die Stimmberchtigten sind ordnungsgemäss durch Publikation im Anzeiger Büren und Umgebung vom 16.10.2025 eingeladen worden. Zudem ist in jede Haushaltung eine Botschaft mit Traktandenliste und Erläuterungen versandt worden.

Stimmberchtigt sind alle Schweizer und Schweizerinnen, die seit drei Monaten in Lengnau gesetzlichen Wohnsitz und am Tag der Gemeindeversammlung das 18. Altersjahr zurückgelegt haben (Art. 23 OgR).

Die Gäste ohne Stimmrecht wurden angewiesen vorne Platz zu nehmen.

Es sind dies:

Lina Balmer
Heinz Gierke
Jennifer Hofer
Christelle Ngo Likeng
Vesa Ramadani
Lina Rexhaj
Steve Schranz
Kaveesha Subramaniam

In den Reihen der Stimmberchtigten wird niemandes Stimmberchtigung in Frage gestellt.

Verhandlungen

217 F3.6.7 Voranschläge, Budgets

Budget 2026

Verwaltungsrechnung / Budget 2026 / Genehmigung

218 E2.1.3 Einzelne Leitungen, Anlagen und Netze

Photovoltaikanlage / Schulcampus Dorf / Primar- und Sekundarschule

Photovoltaikanlage Primarschulhaus / Verpflichtungskredit / Genehmigung

219 E2.1.3 Einzelne Leitungen, Anlagen und Netze

Photovoltaikanlage / Schulcampus Dorf / Primar- und Sekundarschule

Photovoltaikanlage Sekundarschulhaus / Verpflichtungskredit / Genehmigung

220 A1.3.1 Allgemeine und komplexe Akten, generelle Organisation

Informationen

221 A1.3 Gemeinde- und Orientierungsversammlungen

Verschiedenes

217 F3.6.7 Voranschläge, Budgets

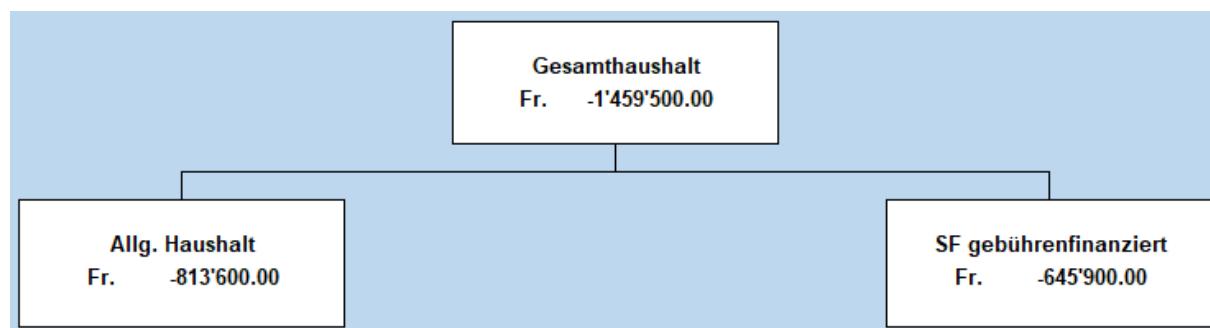
Budget 2026

Verwaltungsrechnung / Budget 2026 / Genehmigung

*Referent: Ivan Kolak***Sachverhalt**

Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Lengnau schliesst im steuerfinanzierten Bereich mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 813'600.00 ab.

Trotz des negativen Jahresergebnisses deuten die grundlegenden finanziellen Kennzahlen auf eine weiterhin tragfähige Finanzlage hin. Dank des nach wie vor hohen Eigenkapitalbestandes sowie der vergleichsweise tiefen Verschuldung, ist die vom Gemeinderat beschlossene Steueranlage von 1,49 Einheiten des kantonalen Satzes als finanzpolitisch vertretbar einzustufen.

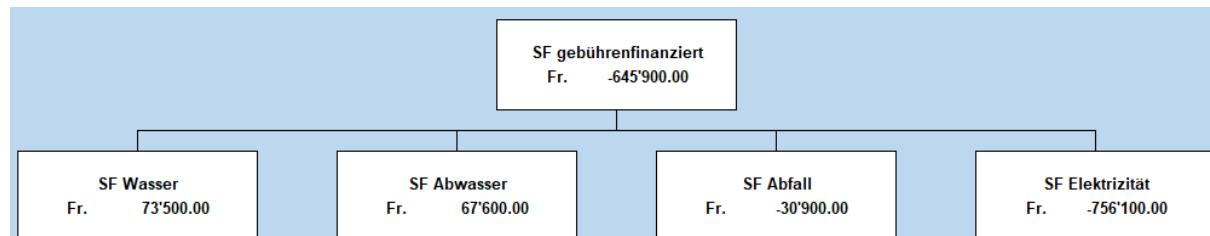


Die vier Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall und Elektrizität) weisen zusammen ein negatives Gesamtergebnis von Fr. 645'900.00 auf. Dieser Betrag belastet den Gesamthaushalt zusätzlich, ist jedoch differenziert nach Bereichen zu bewerten:

- **Wasserversorgung:** Ertragsüberschuss von Fr. 73'500.00
- **Abwasserentsorgung:** Ertragsüberschuss von Fr. 67'600.00

Beide Bereiche zeigen eine gebührendekende und betriebswirtschaftlich stabile Ausgangslage.

- **Abfallbeseitigung:** Aufwandüberschuss von Fr. 30'900.00
Dieses leicht negative Ergebnis liegt im üblichen Schwankungsbereich und kann durch bestehende Fondsreserven ausgeglichen werden.
- **Elektrizitätsversorgung:** Aufwandüberschuss von Fr. 756'100.00
Dieser ist bewusst budgetiert, um den gezielten Abbau überdotierter Reserven vorzunehmen. Die Spezialfinanzierung ist sehr gut ausgestattet, sodass das negative Jahresergebnis finanzpolitisch vertretbar ist.



HRM2 sieht eine mehrstufige Erfolgsrechnung und ein Finanzierungsergebnis vor, die für den Gesamthaushalt, den Allgemeinen Haushalt und für die einzelnen Spezialfinanzierungen erstellt werden müssen.

Mehrstufige Erfolgsrechnung Budget 2026:

Betrieblicher Aufwand	Fr.	-41'576'000.00
Betrieblicher Ertrag	Fr.	39'930'800.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Fr.	-1'645'200.00
Finanzaufwand	Fr.	-228'000.00
Finanzertrag	Fr.	413'700.00
Ergebnis aus Finanzierung	Fr.	185'700.00
Operatives Ergebnis Gesamthaushalt	Fr.	-1'459'500.00
Ausserordentlicher Aufwand	Fr.	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	Fr.	0.00
Ergebnis aus Finanzierung	Fr.	0.00
Ergebnis Gesamthaushalt	Fr.	-1'459'500.00
Ergebnis Spezialfinanzierung Wasser	Fr.	-73'500.00
Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasser	Fr.	-67'600.00
Ergebnis Spezialfinanzierung Abfall	Fr.	30'900.00
Ergebnis Spezialfinanzierung Elektrizität	Fr.	756'100.00
Total Abschlusskonti Spezialfinanzierungen	Fr.	645'900.00
Gesamtergebnis Allg. Haushalt	Fr.	-813'600.00

Betrieblicher Aufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand erhöht sich im Budget 2026 gegenüber 2025 um Fr. 442'950.00 und gegenüber der effektiven Rechnung 2024 um Fr. 602'144.00 (rund 6% Wachstum). Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Budgetansätze bei:

- Dienstleistungen und Honoraren,
- baulichem Unterhalt,
- nicht aktivierbaren Anlagen

zurückzuführen. Die Entwicklung zeigt einen Fokus auf investitionsnahen und infrastrukturnahen Unterhalt, Preissteigerungen und steigenden Leistungsbedarf.

		Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Rechnung 2024 Fr.
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'681'550.00	10'238'600.00	10'079'405.81
310	Material- und Warenaufwand	795'400.00	752'950.00	602'322.38
311	Nicht aktivierbare Anlagen	809'300.00	613'800.00	448'122.47
312	Ver- und Entsorgung	4'076'000.00	4'467'900.00	4'590'403.16
313	Dienstleistungen und Honorare	2'491'550.00	2'218'450.00	2'549'352.66
314	Baulicher Unterhalt	1'335'900.00	1'144'400.00	1'026'271.34
315	Unterhalt Mobilien und immat. Anlagen	384'100.00	367'700.00	230'883.60
316	Mieten, Leasing, Pachten, Gebühren	17'500.00	15'500.00	10'208.35
317	Spesenentschädigung	460'300.00	376'400.00	286'772.20
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	311'500.00	281'500.00	335'069.65

Betriebliche Erträge

Das Budget 2026 erwartet mit Fr. 15,724 Mio. eine deutliche Erholung des Fiskalertrags gegenüber 2025 (Fr. 14,209 Mio.) und übertrifft sogar den effektiven Wert von 2024 (Fr. 15,376 Mio.). Haupttreiber sind die Steuern juristischer Personen, welche die finanziellen Handlungsspielräume der Gemeinde deutlich erweitern. Die vorsichtige Budgetierung bei den natürlichen Personen zeigt ein verantwortungsvolles Risikomanagement. Die insgesamt breit abgestützte Ertragsentwicklung deutet auf eine stabile Steuerbasis hin, auch im Hinblick auf künftige Planjahre.

		Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Rechnung 2024 Fr.
40	Fiskalertrag	15'724'000.00	14'209'000.00	15'376'648.30
400	Direkte Steuern natürliche Personen	10'269'000.00	9'746'000.00	10'638'889.65
401	Direkte Steuern juristische Personen	3'109'000.00	2'250'000.00	2'381'087.80
402	Übrige direkte Steuern	2'312'000.00	2'180'000.00	2'323'370.85
403	Besitz- und Aufwandsteuern	34'000.00	33'000.00	33'300.00

Bemerkungen zum Budget 2026

- Das Budget schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 813'600.00 ab (Vorjahr Fr. 1'344'000.00), was auf konsolidierte Budgetanstrengungen und gezielte Kostensteuerung zurückzuführen ist.
- Der Aufwandüberschuss resultiert hauptsächlich aus ordentlichen Abschreibungen von über Fr. 2,4 Mio., die nicht liquiditätswirksam, aber für die Infrastrukturerhaltung gesetzlich vorgeschrieben sind.
- Die Spezialfinanzierung Elektrizität weist bewusst einen erhöhten Aufwandüberschuss aus, um überdotierte Reserven kontrolliert abzubauen.
- Die solide Eigenkapitalsituation ermöglicht finanzielle Handlungsfähigkeit auch bei moderaten Defiziten und eine verantwortungsvolle Steuerpolitik.

Ergebnisse Spezialfinanzierungen

- Wasser:** 100% des Wiederbeschaffungswertes werden in die Spezialfinanzierung Werterhalt (SF WE) eingelebt; Abschreibungen ca. Fr. 485'000.00. Der Ertragsüberschuss von Fr. 73'500.00 wird in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleichs (SF RA) übertragen.
- Abwasser:** 80% des Wiederbeschaffungswertes werden in SF WE eingelebt; Abschreibungen ca. Fr. 514'000.00. Der Ertragsüberschuss von Fr. 67'600.00 wird in SF RA übertragen.
- Abfall:** Das Angebot wurde ausgebaut. Der Aufwandüberschuss von Fr. 30'900.00 wird der Spezialfinanzierung Abfall entnommen.
- Elektrizität:** Die Anschlussgebühren werden über die Erfolgsrechnung gebucht. Geplant ist eine kontrollierte Reduktion der Spezialfinanzierungsbestände, daher der Aufwandüberschuss von Fr. 756'100.00.

Finanzplan 2025 – 2030

- Investitionen für Werterhalt betragen im steuerfinanzierten Bereich Fr. 21,424 Mio. und in den Spezialfinanzierungen Fr. 18,188 Mio.
- Keine Anlagen des Finanzvermögens geplant.
- Konsumausgaben basieren auf erwarteter Teuerung.
- Steuererträge werden bis 2030 mit einem jährlichen Wachstum von 1% prognostiziert.
- Steueranlage bleibt bei 1,49 Einheiten des kantonalen Satzes.

Investitionsprogramm

- Im Investitionsprogramm sind für das Jahr 2026 Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 8'270'000.00 vorgesehen. Davon betreffen Fr. 2'880'000.00 den steuerfinanzierten Haushalt.

Der Gemeinderat beabsichtigt, im Jahr 2026 in den folgenden Bereichen Investitionen zu tätigen. Einzelne Vorhaben beruhen auf Kostenschätzungen und wurden dem zuständigen Organ noch nicht zum Beschluss vorgelegt.

Bezeichnung	Jahr 2026
Steuerfinanzierter Bereich	Fr. 2'880'000.00
Spezialfinanzierung Wasser	Fr. 950'000.00
Spezialfinanzierung Abwasser	Fr. 1'550'000.00
Spezialfinanzierung Abfall	Fr. 0.00
Spezialfinanzierung Elektrizität	Fr. 1'850'000.00
Spezialfinanzierung Feuerwehr	Fr. 1'040'000.00
Total Nettoinvestitionen	Fr. 8'270'000.00

Vorgängig zur Gemeindeversammlung erteilt Ihnen der Leiter Finanzen und Liegenschaften, Rolf Clavadetscher, während den ordentlichen Öffnungszeiten gerne Auskunft. Das detaillierte Budget kann online unter www.lengnau.ch oder bei der Finanzabteilung Lengnau gegen Voranmeldung eingesehen werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Beschluss (81 zu 0 Stimmen)

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2026 wie folgt zu genehmigen:

- Genehmigung Steueranlage der Gemeindesteuer von 1,49 (unverändert) Einheiten des kantonalen Satzes
- Genehmigung Liegenschaftssteuer von unverändert 1,1% des amtlichen Wertes
- Genehmigung Budget 2026 bestehend aus:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr.	41'804'000.00	40'344'500.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.		1'459'500.00
Allgemeiner Haushalt	Fr.	30'694'900.00	29'881'300.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.		813'600.00
SF Wasser	Fr.	1'221'500.00	1'295'000.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.	73'500.00	
SF Abwasser	Fr.	1'559'900.00	1'627'500.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.	67'600.00	
SF Abfall	Fr.	874'100.00	843'200.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.		30'900.00
SF Elektrizität	Fr.	7'370'400.00	6'614'300.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	Fr.		756'100.00

218 E2.1.3 Einzelne Leitungen, Anlagen und Netze

Photovoltaikanlage / Schulcampus Dorf / Primar- und Sekundarschule

Photovoltaikanlage Primarschulhaus / Verpflichtungskredit / Genehmigung

Referent: Eduard Gilomen

Sachverhalt

Die Einwohnergemeinde Lengnau als zertifizierte Energiestadt beabsichtigt im Investitionsprogramm auf den gemeindeeigenen Liegenschaften Photovoltaikanlagen zu installieren. Um die Strategie des Gemeinderates zu erfüllen, plant die Gemeinde auf dem Primarschulhaus Campus Dorf eine Photovoltaikanlage zu installieren. Mit dem revidierten Energiegesetz des Kantons Bern (KEnG), das am 01.01.2023 in Kraft getreten ist, sollen Massnahmen umgesetzt werden, um den Energieverbrauch zu senken, den schädlichen CO₂-Ausstoss zu reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. Der Wille des Gesetzgebers, die Förderung erneuerbaren Energien zu steigern, liegt somit im Einklang mit den strategischen Zielen des Gemeinderates.

Die letzte Photovoltaikanlage wurde auf der alten Turnhalle und der Aula errichtet.

Photovoltaikanlage Primarschulhaus

Für das Primarschulhaus ist, analog der alten Turnhalle, eine Indach-Photovoltaikanlage geplant. Es sind 108 Module auf der Nordseite und 115 Module auf der Südseite mit einer gesamten Anlagenleistung von rund 98,12 kWp vorgesehen. Dazu werden insgesamt zwei Wechselrichter benötigt, welche die PV-Generatorenfläche von 456,6 m² abdecken. Gerechnet wird mit einer Ertragsprognose von 103'644 kWh pro Jahr.

Dies entspricht dem Energieverbrauch von ca. 25 Einfamilienhäusern, die für einen Vierpersonenhaushalt geeignet sind.

In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird davon ausgegangen, dass Fördergelder in der Höhe von Fr. 34'480.00 zu erwarten sind. Bei einer Nettoinvestition von Fr. 154'738.00 ist mit einer Amortisationsdauer von ca. 26 Jahren zu rechnen, unter der Annahme, dass der Rücklieferungstarif bei 4 Rp./kWh liegt. Voraussichtliche Vergütungen der Herkunftsachweise (HKN) könnten bei 1 Rp./kWh liegen.

Für die Erstellung der Photovoltaikanlage sind Arbeiten am Dachaufbau notwendig. Die Dachziegel, Ziegellattung und Konterlattung werden abgebrochen. Für die neuen PV-Module wird eine entsprechende neue Lattung und Konterlattung installiert. Als Ergänzung zum Unterdach werden eine neue Unterdachfolie und Weichfaserplatten angebracht. Das Unterdach und die Sparren werden nicht erneuert.

Mit der Erstellung der Photovoltaikanlage wird das Dach von 1957 teilweise erneuert.

Die Arbeiten sind mit der Photovoltaikanlage auf dem Sekundarschulhaus zu koordinieren, damit von den Synergien profitiert werden kann.

Prognostizierte Anlagekosten Primarschulhaus:

Beschreibung		Kosten
Baumeisterarbeiten	Fr.	65'000.00
Spengler- und Bedachungsarbeiten	Fr.	213'500.00
PV-Anlage inkl. Elektroinstallationen	Fr.	236'000.00
Ingenieurwesen	Fr.	61'600.00
Versicherungen	Fr.	4'000.00
Übriges	Fr.	19'900.00
Total inkl. MwSt.	Fr.	600'000.00

Diskussion

Paul Schaad: Ich habe die Wirtschaftlichkeitsberechnung angeschaut. Warum geht man von Erträgen zwischen 1 bis 4 Rp. aus. Diese sind doch viel höher.

Edi Gilomen: Die Erträge gehen laufend runter. Wir rechnen eher konservativ und mit einer Amortisationszeit von 20 Jahren.

Beschluss (81 zu 0 Stimmen)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 600'000.00 inkl. MwSt. zur Erstellung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Primarschulhauses Campus Dorf ist genehmigt.

219 E2.1.3 Einzelne Leitungen, Anlagen und Netze

Photovoltaikanlage / Schulcampus Dorf / Primar- und Sekundarschule

Photovoltaikanlage Sekundarschulhaus / Verpflichtungskredit / Genehmigung

Referent: Eduard Gilomen

Sachverhalt

Die Einwohnergemeinde Lengnau als zertifizierte Energiestadt beabsichtigt im Investitionsprogramm auf den gemeindeeigenen Liegenschaften Photovoltaikanlagen zu installieren. Um die Strategie des Gemeinderates zu erfüllen, plant die Gemeinde auf dem Campus Dorf (Primar- und Sekundarschulhaus) eine Photovoltaikanlage zu installieren. Mit dem revidierten Energiegesetz des Kantons Bern (KEnG), das am 01.01.2023 in Kraft getreten ist, sollen Massnahmen umgesetzt werden, um den Energieverbrauch zu senken, den schädlichen CO₂-Ausstoss zu reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. Der Wille des Gesetzgebers, die Förderung erneuerbaren Energien zu steigern, liegt somit im Einklang mit den strategischen Zielen des Gemeinderates.

Die letzte Photovoltaikanlage wurde auf der alten Turnhalle und der Aula errichtet.

Photovoltaikanlage Sekundarschulhaus

Für das Sekundarschulhaus ist, analog zur alten Turnhalle, eine Indach-Photovoltaikanlage geplant. Es sind 87 Module auf der Nordseite und 83 Module auf der Südseite mit einer gesamten Anlagenleistung von rund 74,80 kWp geplant. Dazu werden insgesamt zwei Wechselrichter benötigt, welche die PV-Generatorenfläche von 348,1 m² abdecken. Es wird mit einer Ertragsprognose von 78'927 kWh pro Jahr gerechnet.

Dies entspricht dem Energieverbrauch von ca. 19 Einfamilienhäusern, die für einen Vierpersonenhaushalt geeignet sind.

Für die Wirtschaftlichkeitsberechnung wird davon ausgegangen, dass Fördergelder in der Höhe von Fr. 26'784.00 eingehen werden. Bei einer Nettoinvestition von Fr. 122'977.00 ist mit einer Amortisationsdauer von ca. 26 Jahren zu rechnen, unter der Annahme, dass der Rücklieferungstarif bei 4 Rp./kWh liegt. Voraussichtliche Vergütungen der Herkunftsachweise (HKN) könnten bei 1 Rp./kWh liegen.

Für die Erstellung der Photovoltaikanlage sind Arbeiten am Dachaufbau notwendig. Die Dachziegel, Ziegellattung und Konterlattung werden abgebrochen. Für die neuen PV-Module wird eine entsprechende neue Lattung und Konterlattung installiert. Als Ergänzung zum Unterdach werden eine neue Unterdachfolie und Weichfaserplatten angebracht. Das Unterdach und die Sparren werden nicht erneuert.

Mit der Erstellung der Photovoltaikanlage wird das Dach von 1957 teilweise erneuert.

Die Arbeiten sind mit der Photovoltaikanlage auf dem Primarschulhaus zu koordinieren, damit von den Synergien profitiert werden kann.

Prognostizierte Anlagekosten Sekundarschulhaus:

Beschreibung		Kosten
Baumeisterarbeiten	Fr.	45'000.00
Spengler- und Bedachungsarbeiten	Fr.	191'000.00
PV-Anlage inkl. Elektroinstallationen	Fr.	189'500.00
Ingenieurwesen	Fr.	53'600.00
Versicherungen	Fr.	4'000.00
Übriges	Fr.	16'900.00
Total inkl. MwSt.	Fr.	500'000.00

Diskussion

Elsbeth Thomi: Macht es Sinn, wenn man auf der Nordseite des Daches Module anbringt?

Eduard Gilomen: Diese sind als Erweiterung gedacht und bringen auch einen Ertrag.

Hans Gassmann: Was ist in den Baumeisterarbeiten integriert? Geht es auch um die Isolation des Daches?

Eduard Gilomen: Es handelt sich um allgemeine Anpassungsarbeiten.

Hans Buser: Hat man über die Installation von Batterien als Speicher nachgedacht?

Eduard Gilomen: Gerade heute hatte ich ein Vorgespräch über die mögliche Installation von Speichern. An der nächsten Kommissionssitzung im Februar 2026 wird dieses Thema traktiert werden.

Hans Buser: Wenn man sieht, welchen Weg die BKW geht, soll die Installation von Batterien Hand und Fuss haben.

Franz Könitzer: Wird das Dach isoliert?

Eduard Gilomen: Eine grosse Isolation ist nicht vorgesehen. Es werden Fermacell-Platten eingebaut.

Die Diskussion ist geschlossen

Beschluss (75 zu 0 Stimmen)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 500'000.00 inkl. MwSt. zur Erstellung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sekundarschulhauses Campus Dorf ist genehmigt.

220 A1.3.1
Informationen

Allgemeine und komplexe Akten, generelle Organisation

Eduard Gilomen: Ich danke zuerst für die Genehmigung der neuen Photovoltaikanlagen. Im Zuge der Bestrebungen über Energieeffizienz macht dies sicher Sinn. Zu Beginn des Jahres erhielten wir die Aufforderung, mit den Programmen des Bundes seien wir gehalten, Strom zu sparen. Zu diesem Zeitpunkt war nicht klar, was dies heisst. Heute geht der Irrsinn weiter. Wir erhielten Formeln und Weisungen und müssen nun im 2026 1% des Stromverbrauchs einsparen. Im Jahr 2027 muss um 1,5% reduziert werden. Dieser Wert ist in den Folgejahren laufend steigend.

In der Kommission haben wir deshalb über die Energieeffizienz beraten. Zuerst hatten wir noch Freude daran. Mit der Zeit endeten die Diskussionen in Frustration. Ich nahm deshalb mit BR Rösti Kontakt auf. Nun habe ich eine Adresse der zuständigen Person auf Bundesebene erhalten, bei der ich mich melden kann. Ich werde diese Einladung sehr gerne annehmen.

Ein kleines Beispiel gefällig. Wenn Sie einen neuen Kühlschrank brauchen, wäre es sinnvoll einen zu kaufen mit der besten Energieklasse. Dafür gibt es ein Zertifikat. Wenn der alte Kühlschrank beim Lieferanten entsorgt wird und dieser bestätigt, der Kühlschrank werde entsorgt, gibt es wieder ein Zertifikat. Diese Zertifikate können bei der Gemeinde abgeben werden. Wir reichen sie dann ein und lassen uns die Einsparung bestätigen. Wenn wir die Einsparungsquoten nicht erreichen, müssen wir Herkunfts nachweise als "Strafe" bezahlen.

Aus dem Plenum wird anfragt, warum man dann die Schulhäuser beim Bau der Photovoltaikanlagen nicht isoliere. Eduard Gilomen erläutert, dies werde noch angeschaut.

Eduard Gilomen: Wir haben den Auftrag erhalten sämtliche Kandelaber auf ihre Standfestigkeit zu prüfen. Die Kosten hätten sich auf Fr. 80'000.00 belaufen. Die Kommission entschied, nur einen Teil der Kandelaber zu überprüfen. Es zeigte sich, dass alle geprüften Kandelaber in Ordnung waren. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 3'000.00. Somit haben wir viel eingespart. Zusätzlich haben wir drei Kandelaber an der Industriestrasse ersetzt. Diese waren beschädigt, weil Fahrzeuge reingefahren sind.

Eduard Gilomen: An der letzten Gemeindeversammlung wurde gefragt, wie es mit PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) im Wasser in Lengnau aussieht. Unsere beiden Quellen erfüllen die gesetzlichen Anforderungen. Das Lengnauer Wasser ist somit gesünder, als wenn man Wasser aus einer PET-Flasche trinkt.

Eduard Gilomen: Das Projekt Umbau auf Smart-Meter ist in der Umsetzung. 2026 werden weitere Geräte in den Privatliegenschaften eingebaut.

Eduard Gilomen: Wärme Lengnau feiert sein fünfjähriges Bestehen. Zudem wurde der neue Ofen in Betrieb genommen. Das Projekt ist auf Erfolgskurs. Die Akquisition von weiteren Kunden läuft erfolgreich.

Sandra Huber: Das regionale Führungsorgan (RFO) ist in Bereitschaft und stellt die Alarmierung und Führung in Krisensituationen sicher. Gemeinderatsbeschlüsse wären umzusetzen und Kontakte zu den anderen RFO sind bei Bedarf sicherzustellen. Mit Unterstützung des Zivilschutzes würde auch der Notfalltreffpunkt betrieben. In Lengnau ist der Notfalltreffpunkt in der Dreifachturnhalle. Die Einsatzkonzepte sind geschrieben und es ist wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, wohin sie sich bei längeren Stromausfällen, Krisensituationen, etc. wenden können.

Adrian Spahr: Die Planungsarbeiten Bahnhof Lengnau, in Zusammenhang mit den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes, gehen voran. Baustart ist Juni 2026 und ab Ende 2027 sollte ein stufenfreies Einsteigen in die Züge möglich sein. Während dieser Zeit ist vorgesehen, dass die Züge mehrheitlich normal fahren sollten. Auch der Zugang zu den Gleisen ist über eine Treppe gewährleistet.

Die verschiedenen Änderungen sind folgende:

- Erhöhen aller Perrons auf die Höhe von 55 Zentimetern
- Neue Rampen und Anpassungen an den Zugängen
- Vollständige Erneuerung der Unterführung (höher und breiter)

- Restaurierung der historischen Überdachung des Mittelperrons und neue Überdachungen schützen die nördlichen und südlichen Zugänge zur Unterführung.
- Modernisierung der Ausstattung der Perrons (Wartehäuschen, Beleuchtung, digitale und print Kundeninformationen, usw.)
- Erneuerung der Fahrbahn und Weichen

Auf der Südseite des Bahnhofes wird es eine parkähnliche Gestaltung mit zusätzlichen Veloabstellplätzen geben.

Im Nordbereich werden zusätzliche Veloparkplätze und eine WC-Anlage geschaffen. Zudem sollen die Parkplätze entsiegelt werden. Ein offener Punkt ist noch die Begrünung. Hier sind wir noch in Verhandlungen.

Dominic Portner: Als Direktbetroffener interessiert mich, ob ein Lift eingebaut wird. Aufgrund meiner Erfahrungen ist die Steigung bei den Rampen zu steil. Wie sieht es hier aus.

Adrian Spahr: Die Rampen sind mit 6% Steigung vorgesehen. Ein Lift ist effektiv nicht vorgesehen. Hier erläuterten die SBB, sie gingen klar nach Anforderungen des Bundes und es bestehe kein Verhandlungsspielraum.

Franz Könitzer: Wer macht den Unterhalt des Bahnhofs. Generell ist festzustellen, dass die SBB nicht sauber reinigen.

Adrian Spahr: Dies ist Sache der SBB. Im Grünbereich werden evtl. teilweise Leute des Werkhofes eingesetzt werden.

Hidda Kremer Hovinga: Wie sind die Zugänge während der Bauphase sichergestellt?

Adrian Spahr: Über eine Treppe. Diese wird nicht behindertengerecht sein.

Dominic Portner: Kann man an die SBB gelangen? Die Steigung der Rampen ist aus meiner Sicht zu steil und das Befahren bedarf einer grossen körperlichen Anstrengung.

Adrian Spahr: Sicher können Bürger direkt an die SBB gelangen.

Adrian Spahr: Mit dem Fahrplanwechsel werden auch einzelne Bushaltestellen ändern. Das Gebiet Rolli wird neu erschlossen. So sollten die Verbindungen verbessert sein.

Adrian Spahr: Ein Ärgernis sind die Billettautomaten in den Bussen der BGU/BSU. Es ist nicht mehr vorgesehen, dass man mit Bargeld bezahlen kann.

221 A1.3
Verschiedenes

Gemeinde- und Orientierungsversammlungen

Frank Huber: Ich habe ein Anliegen, dass mich sehr stark beschäftigt:

Ich erlaube mir heute, mich direkt an Euch zu wenden. Ihr habt mich insgesamt für drei Legislaturen gewählt, diese hier ist meine Letzte.

Als Gemeinderat habe ich mich immer sehr für die Gemeinde eingesetzt und ich kann zu meinem Leistungsausweis stehen. Parallel zu meiner Gemeinderats-Tätigkeit habe ich als Treuhänder das Mandat als Leiter Geschäftsstelle des Gemeindeverbandes Feuerwehr LePiMe geführt. Übernommen habe ich das Mandat per 01.01.2014, niedergelegt habe ich dieses per 30.06.2023. Niemand verzichtet gerne auf ein Einkommen von über Fr. 20'000.00 pro Jahr, auch ich nicht. Aber es gab für mich genügend Gründe, dies im Falle der LePiMe zu tun.

In die Details will ich hier nicht gehen, wer sich aber dafür interessiert, kann sich gerne bei mir melden. Gerne kann ich Interessierten meine Rede im Gemeinderat von letzter Woche per Mail zustellen.

Nach der Niederlegung hat der Vorstand (Sandra Huber, Beat Rüfli und Ivan Marti) mich für Sachen verklagt, für die ich nicht zuständig war oder die es gar nicht gibt. Sogar ungetreue Geschäftsbesorgung, was als Offizialdelikt gilt und für einen Treuhänder äusserst geschäftsschädigend ist, hat der Vorstand mir unterstellt.

Die Regierungsstatthalterin Romi Stebler hat bei dem traurigen Spiel nicht nur mitgemacht, sondern den Vorstand unterstützt. Dasselbe bei der Schlichtungsbehörde.

Die Klagen wurden nun abgewiesen.

Parallel dazu hat mich/mir der Gemeinderat im:

- Juni 2024 als Delegierter der LePiMe «zurückgezogen»
- Im Januar 2025 alle meine Dossiers entzogen für 6 Monate
- Im August 2025 dies weitergezogen
- Und jetzt gerade ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet.

Eine Entschuldigung für ihr Fehlverhalten und die ungerechtfertigten Anschuldigungen hat es seitens des Vorstandes oder Gemeinderates bis heute nicht gegeben.

Ich habe als Treuhänder das Recht, ein Mandat niederzulegen, wenn ich das Gefühl habe, dass die Verantwortlichen ihren Pflichten und Verantwortungen nicht nachkommen. Dass man mich dann seitens Vorstand und Gemeinderat so massiv angeht, ist für mich nicht nachvollziehbar.

Der Vorstand der LePiMe war und ist völlig unfähig und futiert sich um seine Pflichten und Verantwortungen. Der Vorstand futiert sich um die Bereinigung der Mängel gemäss Kontrollbericht des Regierungsstatthalteramtes 2018. Ich wurde verklagt. Im Frühling 2025 hat es eine neue Kontrolle gegeben.

Meine Anwältin hat vorgeschlagen, eine Meditation durchzuführen. Ob der Gemeinderat diesen Vorschlag noch annimmt, werden wir sehen. Ich fände dies einen guten Lösungsansatz.

Ich habe meinen Job im Gemeinderat und als Leiter Geschäftsstelle LePiMe immer in Ordnung ausgeführt. Dass ich eventuell in einem Mail ein bisschen direkt war, kann sein. Bedenkt bitte, dass mich der Vorstand LePiMe zuvor für Sachen verklagt hat, für die ich nicht zuständig war, oder die sogar nicht existieren und mich der Gemeinderat gedemütigt hat, durch Rückzug als Delegierten.

Was ich und damit auch meine Familie aber als Hass seitens Vorstand und Gemeinderat «abbekommen» haben, ist schlichtweg nicht nachvollziehbar.

Ich sehe vieles, das in Lengnau falsch läuft, weil sich die Gemeinderäte nicht um ihre Geschäfte kümmern:

-
- Wechsel auf Glasfaser (wir bauen parallel zur gagnet ein eigenes Glasfasernetz für Hundertausende).
 - auch mit den Bussen läuft alles falsch (Ticket kann nur noch mit Karte im fahrenden Bus gekauft werden, Solothurn bekommt Mercedes-Busse).
 - Baustelle Birkenweg fast 1.5 Jahre! Und schauen sie sich doch mal die Situation vor Ort an, das hätte man auch schön bauen können.
 - Baustelle roter Platz Dorfschulhaus, dauerte fast 8 Monate für ein bisschen neue rote Salbe.
 - Die alte Papeterie Schlup und das Rick's sollen verkauft werden, mein Antrag, ein Konzept für die Gemeinde zu erstellen, wurde abgelehnt.
 - Dasselbe gilt für die Liegenschaft Bratschi.
 - Skilager (bei Ausschluss Rückerstattung 100%, bei Krankheit/Unfall Rückerstattung 20%).
 - All dies sind Punkte, bei welchen Gemeinderäte versagt haben, resp. ihr Amt nicht ordentlich ausgeführt haben! Ja, ich verstehe, dass die Gemeinderäte dies nicht gerne hören.

Wie gesagt, wer Details will, kann sich gerne bei mir melden.

Hidda Kremer Hovinga: Für wen sind die Parkplätze in der Einstellhalle der Sporthalle offen? Man sollte auch während der Ferienzeit sicherstellen, dass die Einstellhalle offen ist.

Sandra Huber: Die Parkplätze sind generell öffentlich. Wir werden diese Anliegen prüfen.

Sandra Huber: Ich habe die Freude und Ehre auf den Europalauf von Eduard Steffen hinzuweisen. Edi rannte während 41 Tagen 2'325 km von Flensburg nach San Marino. Selbst Verletzungen konnten ihn nicht aufhalten. Da muss man eine grosse intrinsische Motivation haben, um dies durchzuhalten. Ich gratuliere Edi im Namen des Gemeinderates für seinen tollen Erfolg.

Sandra Huber: Die nächsten Gemeindeversammlungen sind auf 4. Juni und 3. Dezember 2026 vorgesehen. Als nächstes Highlight ist hier in der Aula das Konzert ein "Abend in Wien". Am 31.12. um 23.30 Uhr findet das Neujahrsapéro auf dem Brunnenplatz statt.

Sandra Huber: Als Abschluss danke ich den Stimmenzählern für ihren Einsatz, den Damen des VBC für die Organisation des Apéros und damit allen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich für die Gemeinschaft einsetzen. Mein Dank geht an Margrit Renfer als Vertreterin der Presse und an alle Mitarbeitenden der Verwaltung unter der Leitung von Marcel Krebs. Zudem danke ich meinen Gemeinderatskollegen für ihren Einsatz. Ich wünsche allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und lade nun zum Apéro ein.

Mit dem besten Dank an die Anwesenden und dem Hinweis auf Beschwerdemöglichkeit schliesst die Gemeindepräsidentin die Versammlung.

EINWOHNERGEMEINDE LENGAU

Sandra Huber-Müller
Gemeindepräsidentin

Marcel Krebs
Geschäftsleiter